



Gesellschaft Historisches Berlin e. V.

Gesellschaft Historisches Berlin e.V. – Wilhelmstraße 88 – 10117 Berlin

«firma1» «firma2»
«firma3»
«baisanrede(anschrift)»
«titel» «vorname» «nachname»
«funktion»
«straße/postfach»
«plz» «ort»

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Berlin
01.06.2026

Vorsitzender
Dipl.-Ing.
Gerhard Hoya,
Bauingenieur

Stellvertretender
Vorsitzender
Vorstandsbereich Ver-
anstaltungen
und Projekte
Wolfram Giese

Schatzmeister
Joachim Hentschel,
Rechtsanwalt

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

Nirgendwo in Deutschland ist der Wohnungsmarkt so umkämpft wie in Berlin
Freie Wohnungen gibt es in Berlin praktisch seit Jahren nicht mehr.

Der Neubau geht zurück, obwohl bereits jetzt 130 000 Wohnungen fehlen.

Gleichzeitig ist der Berliner Immobilienmarkt so streng reguliert wie kein anderer in Deutschland:
Bevor turboschnell gebaut wird, muss man sich darüber verständigen, was gutes Wohnen ausmacht.
Stadtplaner und Architekten können auch heute Lösungsansätze erkennen. Man könnte schnell
neuen Wohnraum schaffen, etwa durch Nachverdichtungen, Umnutzungen oder der Bebauung von
Brachen und Parkplätzen – selbst in zentralen Lagen.

Schöner wäre es nur, wenn es tatsächlich endlich ans Bauen ginge.

Die neuen Wohnbauten am Berliner Europaviertel
sind dagegen ein mahnendes Beispiel: So trostlos,
so monofunktional, nur auf Rendite ausgerichtet,
wurde nicht einmal nach dem Krieg gebaut. Eine
Politik, die auf diese Weise nach alten Rezepten op-
tisch trostlose, simpel gebaute Quartiere errichtet,
baut die sozialen Brennpunkte von morgen.

Auch die geplante Anzahl der zu bauenden Sozial-
wohnungen wurde in 2025 nicht erreicht. Jedoch
die Trostlosigkeit aus dem Europaviertel wurde
noch auf der Fischerinsel übertroffen.

Die Planungen für die Bebauung der Breite Straße
entsprechen nicht einem qualitätsvollen Städtebau
im Historischen Zentrum. Die Planungen am Mol-
kenmarkt und im Klosterviertel zeigen keine Klein-
teiligkeit.

Auf unserer Veranstaltung „16. Historischer Salon“ berichteten die Sprecher aus dem Ausschuss für
Stadtentwicklung des Abgeordnetenhaus Martin (CDU) und Schulz (SPD) sowie für



Tramplerstraße, Europaviertel

die integrierte Planung der historische Mitte 53 Mio. Euro Fördermittel bereit stünden, die begonnene Umsetzung der Freiraumgestaltung zwischen Fernsehturm und Spree, die Freitreppe am Humboldtforum und die Festlegung der städtebaulichen Leitlinien für das neue Quartier am Molkenmarkt.

(Anmerkung: Die Baumaßnahmen dienen der Vollendung des Abrisses des Kerns der Berliner Altstadt, Marienviertel und Heilig-Geist-Viertels. Die GHB hat sich seit Ende der 90ziger Jahre für einen Wiederaufbau der Altstadt eingesetzt und sich gegen eine Vernichtung der vollständig erhaltenen Kelleranlagen und des historische Straßennetzes des alten Berlins gewandt.)



Der Beginn der Bauarbeiten am Rathausforum war im Vorfeld von öffentlichen Diskussionen begleitet. Dabei ging es unter anderem um die geplanten Eingriffe in den bestehenden Stadtraum sowie die künftige Gestaltung des zentralen Bereichs rund um das Rathaus

Zur Gestaltung des Schlossumfeldes hatten die Abgeordneten nichts vorzutragen, außer dass eine Rückkehr des Neptunbrunnens oder auch einer Replik auf den Schlossplatz in der Politik kein Thema mehr sei. Die GHB hat keinerlei Verständnis für diese Kulturlosigkeit.

Es stellt sich die Frage, warum weigern sich Berliner Politiker an die Geschichte der Altstadt zu erinnern.

Der 350. Todestag von Paul Gerhardt (27.05.1676) sollte erinnern.

Der berühmte Kirchenlieddichter Paul Gerhardt wirkte 1642–1651 in Berlin als Hauslehrer sowie ab 1657 als Diakon an der Nikolaikirche. In seiner Berliner Zeit schuf er seine bekanntesten Werke und begründete durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kantor Johann Crüger den großen Erfolg seiner geistlichen Lieder.

Paul-Gerhardt- und Johann-Crüger-Gedenkplatte an der Berliner Nikolaikirche mit einer Liedzeile: „Ermuntert euch und singt mit Schall ...“



Auch beim Boulevard Unter den Linden gibt es keine neuen Ideen. Die Neubepflanzung des Mittelstreifens mit den fehlenden Linden wird sich wohl noch Jahre hinziehen. Eine Gestaltungssatzung für den Boulevard ist zudem nicht geplant. Anders als der Masterplan u.a. für die Verkehrsplanung der Berliner Mitte- schon lange angekündigt, aber auch hier ruht alle und wartet schlafwandlerisch auf das Morgen.

Bausenator und Bundesbauministerin verlieren nicht die Geduld, bis der Bau-Turbo endlich starten kann. Der Senator verspricht in ausführlichen Interviews große Bauaktivitäten und die Ministerin hat entschieden, die Wohnungskrise einfach wegzulächeln.

Applaus an sich selbst gibt, „weil sie die Geduld nicht verlieren, bis der Bau-Turbo endlich starten kann“.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Hoya
Vorstandsvorsitzender

Fazit

- Nur ein ausgewogenes Dreieck aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft führt zu effizientem, sozial gerechtem und qualitätsvollem Wohnungsbau.
- Der Fokus muss von reinen Mietpreisdeckeln weg, hin zu bedarfsgerechter Förderung, Bürgerbeteiligung und architektur-gestützter Nachhaltigkeit.

Veranstaltungskalender 2026

Einladung zum sechsten Stammtisch der Historischen Gesellschaft –
Leben im Historischen Berlin

Wann: Mittwoch, 03. Juni 2026, ab 19.00 Uhr Wo: „Fischer & Lustig“,
Poststraße 26 • 10178 Berlin (fischerundlustig.de)“

Dauer: ca. 1,5–2 Stunden

Format: Offener Austausch mit einer kurzen Impulspräsentation, danach Diskussion und Ideenwerkstatt. --Kostenlos; Spenden/Beiträge freiwillig Anmeldung: bitte kurz per E-Mail an info@GHB-online.de oder Telefon



Wir gründen einen lockeren Stammtisch der Historischen Gesellschaft mit dem Fokus „Leben im Historischen Berlin“. Ziel ist es, sich regional, kulturell und historisch auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und gemeinsame kleine Aktionen zu planen – von Museumsbesuchen über Archiv-recherchen bis hin zu Spaziergängen durch historische Viertel.

Wir freuen uns auf Sie und darauf, gemeinsam spannende Einblicke in das Leben unserer historischen Umgebung zu gewinnen. Gäste und Interessierte sind ausdrücklich willkommen!

Viele Grüße

Heiko Mehnert

Gerhard Hoya

Organisatorenteam Kontak: 030 / 434 90 688

Hoyagkr@gmail.com

Stadtführung: Denkmäler in der historischen Mitte.

mit Dr. Jörg Kuhn,

Wann: Samstag, den 06.06.26 um 11.00 Uhr

Der Weg führt uns von Friedrich der Große, zu den Generälen an der Neuen Wache, über die Museumsinsel zum Schloßplatz usw. mit dem Kunsthistoriker Dr. Jörg Kuhn

Treffpunkt: U-Bhf Unter den Linden / Universitätsstraße

Fachkundige Führung zu Denkmälern in der historischen Mitte



Mitteilung an unsere Interessenten

Um Kosten zu sparen, versenden wir unsere Mitteilungen zukünftig nur noch digital. Wir bitten alle Interessenten, uns ihre E-Mail Adresse mitzuteilen. Wir bitten um Ihr Verständnis.